

# DEN SPRACHERWERB BEGLEITEN UND FÖRDERN

FÜR DIE SPRACHENTWICKLUNG IST ES WICHTIG, DASS KINDER DER SPRACHE MIT INTERESSE GEGENÜBERSTEHEN. ELTERN HABEN EINE ZENTRALE VORBILDFUNKTION, WENN ES UMS ERLERNEN DER SPRACHE GEHT.

## ASPEKTE DER SPRACHFÖRDERUNG

### **Zuhören und ausreden lassen**

Beides sind wichtige Voraussetzung, die Sie als Eltern leisten müssen, damit sich Kinder sprachlich entfalten können. Freuen Sie sich über Mitteilungen Ihres Kindes und anerkennen Sie seine Sprachbemühungen.

### **Förderung durch korrigierte Wiederholung (korrekatives Feedback)**

Werden sprachliche Äusserungen ständig korrigiert, wird Sprache in Verbindung mit Frustration gebracht. Eine effektive Methode ist hier das "korrektive Feedback". Äusserungen werden aufgegriffen und korrekt wiederholt. Aussage Kind: "Ich dehe in den Tindedaten." Korrektives Feedback: "Ja, du gehst in den Kindergarten."

### **Kontakt zwischen Gleichaltrigen ermöglichen**

Im gemeinsamen Kontakt werden die sprachlichen Fähigkeiten ganz nebenbei angewandt und vertieft. So können Kinder in einer Spasssituation voneinander lernen.

### **Gemeinsames Spielen und Bilderbuchanschauen**

Bilderbücher und gemeinsame Spielsituationen fördern den Wortschatzaufbau und die Grammatik und regen die Kreativität an.

### **Singen, reimen und Co.**

Reimverse, Bewegungsspiele und Lieder sind für die sprachliche Entwicklung sehr wertvoll. Die Merkfähigkeit wird gesteigert, neue Begriffe werden erlernt, ein Gefühl für Rhythmus und Sprachen entsteht, die eigene Stimme wird erprobt und die Grob- und Feinmotorik geschult. Beim Singen sind alle Sinne aktiviert, was zu einer Förderung grundlegender Fähigkeiten beiträgt.

### **Sprachförderndes Spielmaterial**

Bauernhof und Tiere, Bauklötze, Bilderbücher, Memory, Alltagsgegenstände (Korken, Wasser, Steine, Geschirr). Es gibt vieles, was Kinder neugierig macht und sie zum Sprechen animiert. Das Wichtigste ist nicht das Material, sondern dass jemand da ist, der mit dem Kind interagiert. Das Material ist lediglich Anreiz zum Sprechen. Eltern, die mitspielen und reden, sind die wahren Sprachförderer.

## ASPEKTE DER SPRACHHEMMUNG

### **Das Sprechen des Kindes kritisieren**

"Sprich richtig, reiss dich doch zusammen, nimm dir ein Beispiel an deiner Schwester..."

### **Aussagen direkt korrigieren**

"Das heisst nicht Malade, sondern Mar-me-la-de" (-> hier die Art des korrektiven Feedbacks verwenden).

### **Zum Nachsprechen auffordern**

"Sag mal..."

### **Als Eltern Babysprache und Verkleinerungsformen verwenden**

Besser nicht: Fingerchen, wauwau  
Stattdessen: Finger, Hund

## WEITERE INFORMATIONEN

### **TV- und Handykonsum**

Nebst dem Einprasseln vieler Reize findet beim TV- und Handykonsum eine einseitige Kommunikation statt. Erst durch den zwischenmenschlichen Austausch wird das Sprechen des Kindes angeregt und bereichert. Das Gehörte und Gesehene vor dem Bildschirm kann lediglich Anlass zum Gespräch sein. Kinder lernen die Bildung der einzelnen Laute durch das Abschauen eines realen Gegenübers. In Zeichentrickfilmen bewegt sich der Mund und die Zunge trotz guter Technik nicht der Realität entsprechend.

### **Mehrsprachigkeit**

Falls Sie ihr Kind mehrsprachig erziehen, ist es ratsam, dass jeder Elternteil (mit dem Kind) konsequent eine Sprache spricht. So ermöglichen Sie dem Kind eine klare Trennung der Sprachen und vermeiden ein Vermischen der Wörter und Grammatik.

MEHR SPANNENDE BEITRÄGE UND VIDEOS ZUM  
THEMA SPRACHENTWICKLUNG UND ERZIEHUNG  
FINDEN SIE UNTER: [WWW.KINDER-4.CH](http://WWW.KINDER-4.CH)

# WORTSCHATZERWEITERUNG

ZUM SPRECHEN BRAUCHT ES WÖRTER. JE MEHR WÖRTER MAN IN SEINEM WORTSCHATZ HAT, DESTO GENAUER KANN MAN SICH AUSDRÜCKEN. AB DEM ALTER VON EINEM JAHR BEGINNEN DIE KINDER WÖRTER ZU LERNEN UND ERWEITERN SO IHREN WORTSCHATZ. MAN UNTERSCHIEDET DABEI ZWISCHEN DEM PASSIVEN WORTSCHATZ (DIE WÖRTER, DIE DAS KIND VERSTEHT) UND DEM AKTIVEN WORTSCHATZ (DIE WÖRTER, DIE DAS KIND SAGT). NORMALERWEISE VERSTEHEN DIE KINDER MEHR ALS SIE SAGEN KÖNNEN. ERST WENN KINDER EINEN GRUNDSTOCK AN WÖRTERN (NOMEN, VERBEN, ADJEKTIVE, ...) ZUR VERFÜGUNG HABEN, BEGINNEN SIE DIESE ZU KOMBINIEREN. DAS HEISST, DIE GRAMMATIK UND DER SATZBAU KÖNNEN SICH ERST ENTWICKELN, WENN DER WORTSCHATZ GROSS GENUG IST.

## EIN KLEINER WORTSCHATZ – LATE TALKER

Ein kleiner Wortschatz bedeutet, dass das Kind weniger Wörter versteht und sagt als der Durchschnitt der gleichaltrigen Kinder. Als "Late Talker" werden Kinder bezeichnet, die im Alter von zwei Jahren weniger als 50 Wörter verwenden. Hier fällt auf, dass sie insgesamt oft stiller sind als andere. Sie zeigen auf Dinge und setzen viel Mimik ein, um verstanden zu werden. Es kann aber auch sein, dass das Kind die Begriffe zwar kennt, die Wörter im entscheidenden Moment aber nicht findet. Da diesen Kindern Wörter fehlen, nutzen sie oft Begriffe wie "das da", "machen" oder "Dings". Ausserdem können sie auch Schwierigkeiten haben, Wörter in Beziehungen zu bringen. So verstehen sie nicht, dass "Hund" und "Katze" beides "Tiere" (Oberbegriff) sind. Sie verwenden ungenaue oder falsche Wörter: Schwan statt Vogel, Teich statt Meer, "das da" statt Brot.

## WORTSCHATZFÖRDERUNG

### Sprachvorbild sein

Die Bezugspersonen sind die grössten Vorbilder der Kinder. Sprechen sie deutlich, nuscheln sie nicht, bilden Sie ganze Sätze, nennen Sie Dinge beim richtigen Namen ("Hund" statt "wauwau"). Auch die Art und Weise, wie Sie mit anderen Menschen umgehen, schaut sich Ihr Kind bei Ihnen ab.

### Handlungen sprachlich begleiten

Erzählen Sie dem Kind im Alltag, was Sie gerade tun und denken Sie laut. Erzählen Sie, was Sie in der Hand haben, wozu man das benutzt, wie es aussieht, etc. Natürlich sieht Ihr Kind das alles auch, aber die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass es so ganz automatisch neue Wörter aufschnappt.

### Entdecken und besprechen

Entdecken Sie gemeinsam verschiedene Lebensbereiche und sprechen Sie darüber. Alltag, Ferien, Wetter, Pflanzen, Tiere, die Welt von gestern, heute und morgen, Küchenutensilien, Werkzeuge, Sandkasten. Binden Sie das Kind in das Gespräch mit ein und erklären Sie unbekannte Begriffe.

### Vielseitige Begriffe benutzen

Es gibt unterschiedliche Wörter für den Oberbegriff Fahrzeuge: Auto, Lastwagen, Bus, Bagger, Rennwagen, ... Zeigen und erklären Sie dem Kind diese Wörter mehrmals. Greifen Sie es auf, wenn Sie zufällig einen Bagger sehen.

### Viel wiederholen

Kinder mit einem kleinen Wortschatz müssen ein Wort öfter hören als andere, um es in ihren Wortschatz aufnehmen zu können. Wiederholen Sie neue Wörter mehrmals: "Ja das ist der Schwan. Der Schwan hat weisse Federn. Siehst du, der Schwan schwimmt zu uns! Hat der Schwan vielleicht Hunger?"

### Zuhören / Zeit lassen

Wenn einer spricht, hört der andere zu. Diese einfache Regel beherzigen wir nicht immer. Zum Sprechen gehört es, sich abzuwechseln. Machen Sie Pausen wenn Sie sprechen und warten Sie auf die Antwort des Kindes. Halten Sie das Schweigen aus, lassen Sie dem Kind Zeit.

### Sprechen nicht abnehmen

Nehmen Sie dem Kind das Sprechen nicht ab, sobald es sich ein bisschen äussern kann. Fragen Sie nach, was es will, wenn es Ihnen wortlos seinen Trinkbecher hinhält.

### Verbesserte Wiederholung (korrekatives Feedback)

Verbessern Sie Falsches nicht ausdrücklich, sondern wiederholen Sie es einfach richtig und erklären Sie bei Bedarf den Unterschied. So wird das Kind bestärkt und bekommt trotzdem eine Rückmeldung dazu, wie man es richtig sagen würde. Dazu ein Beispiel:

Kind: "Vogel."

Erwachsener: "Ja, da ist auch ein Vogel. Diesem grossen weissen Vogel sagt man Schwan."

Oder: "Ah, du meinst die Katze. Das ist auch ein Tier. Aber die Katze ist doch viel grösser als ein Vogel und sie kann nicht fliegen..."

---

## SPIELEIDEEN ZUR WORTSCHATZERWEITERUNG

- **Kinderbücher**  
Wimmelbücher, Pappbilderbücher mit kurzen Geschichten, später Reimbilderbücher, Vorlesebücher, Sachbücher, Erstlesebücher
- **Memoryspiele**
- **Nanu, ich denk da liegt der Schuh von Ravensburger**  
4-99 Jahre
- **Ratz-Fatz von HABA** 3-12 Jahre
- **Tiere füttern von Ravensburger** ca. 3-6 Jahre
- **Kinderreime, Lieder, Abzählverse**
- **Fotos anschauen und über Vergangenes sprechen**
- **Mithelfen und im Alltag einbinden**  
In der Küche, im Garten, beim Einkaufen, Putzen
- **Gemeinsames basteln**
- **Rollenspiele: "verkäuferlen", "köcherlen", theaterlen**
- **Kinderbücher vom Internet**  
Im Internet finden sich Sammlungen von Kinderbüchern zum Gratis-Download – speziell für kleine Kinder.
- **Die "Kasimir-Bilderbuchserie"**  
Sie zeigt viele Begriffe und befasst sich mit verschiedenen Themen. Alles kann nachgebacken, -gepflanzt, -gebastelt, -gewerkt, und gemalt werden.
- **Pip und Posy-Bücher**  
Für kleine Kinder. Mit Alltagshandlungen und Ereignissen, die möglichst nah am bedeutungsvollen Erleben der Kinder sind.

MEHR SPANNENDE BEITRÄGE UND VIDEOS ZUM  
THEMA WORTSCHATZERWEITERUNG UND  
ERZIEHUNG FINDEN SIE UNTER: [WWW.KINDER-4.CH](http://WWW.KINDER-4.CH)

# SPRACHVERSTÄNDNIS

DAS SPRACHVERSTÄNDNIS IST DIE FÄHIGKEIT, SINN UND BEDEUTUNG VON ÄUSSERUNGEN ZU ERFASSEN. VORAUSSETZUNGEN DAFÜR SIND EIN AUSREICHENDER WORTSCHATZ, EIN GUTES GEHÖR, EINE AUSREICHENDE KOMMUNIKATION UND EIN SPRACHLICHER AUSTAUSCH IM ALLTAG. KINDER MIT SPRACHVERSTÄNDNISSTÖRUNGEN SPRECHEN ENTWEDER WENIG BIS FAST GAR NICHTS ODER DANN VIEL ZU VIEL, SO WIRD OFT NICHT ERKANNT, DASS DAS SPRACHVERSTÄNDNIS BEEINTRÄCHTIGT IST.

## SPRACHVERSTÄNDNISSTÖRUNGEN

Davon spricht man, wenn Kinder die sprachlichen Äusserungen nicht dem Alter entsprechend verstehen. Eine Sprachverständnisstörung ist komplex und immer mit einer Auffälligkeit der Sprachproduktion verbunden.

### Wie äussert sich eine Sprachverständnisstörung?

Das Kind reagiert häufig anders als erwartet oder gar nicht, es scheint mit seinen Gedanken weit weg zu sein oder nicht zuzuhören. Beim Bilderbuchanschauen hört es nicht richtig zu und kann Fragen dazu nicht beantworten. Da Schwierigkeiten beim Verstehen der Sprache oft in Verbindung mit einem kleinen Wortschatz stehen, kann es sein, dass das Kind Gesten verwendet oder auf Dinge zeigt, statt sie zu benennen. Konkrete Wörter und Begriffe werden ersetzt mit "Dings" oder "das da". Oft benutzen Kinder mit einer Sprachverständnisstörung Floskeln wie zum Beispiel "weiss schon", um vom Nichtverstehen abzulenken. Wissen diese Kinder bei Aufforderungen nicht genau was zu tun ist, sagen sie oft "ja". Auf Alternativfragen reagieren sie mit "ja" oder "nein". Das Kind beantwortet dann Fragen wie: "Möchtest du ein Eis oder ein Joghurt?", mit "ja" oder "nein", anstatt eine Auswahl zu treffen. Sinnloses nachplappern kann bei diesen Kindern ebenfalls zu beobachten sein. Das Sprachverständnis hat Auswirkungen auf die Kommunikation mit Mitmenschen, daher fällt es den Kindern oft schwer, sich mit Gleichaltrigen auszutauschen oder mit ihnen zu spielen.

## WARUM WERDEN SPRACHVERSTÄNDNISSTÖRUNGEN OFT NICHT ERKANNT?

### Schlüsselwort-Strategie

Kinder tun das, was sie sich aus dem Alltag gewohnt sind zu tun. Wird ein Kind bei geschlossenem Fenster aufgefordert, das Fenster zu schliessen (was gar nicht möglich ist), reagieren Kinder mit einem altersentsprechenden Sprachverständnis meist verduzt oder äussern, dass dies nicht möglich ist. Kinder die Sprachverständnisschwierigkeiten haben machen eher das, was sie sich gewohnt sind zu tun, wenn sie eine Äusserung mit dem Wort "Fenster" hören - sie schliessen oder öffnen es.

### Rituale

Gewisse Abläufe im Alltag sind immer gleich. In solchen Situationen zeigen sich meist keine Sprachverständnisschwierigkeiten. Wenn die Kinder beim täglichen Zähneputzen aufgefordert werden, die Zahnbürste mit Zahnpasta zu bestreichen, führen sie dies aus.

### Nonverbale Kommunikation

Erwachsene nehmen den Kindern oft automatisch einen grossen Teil der Kommunikation ab. Zusätzlich unterstützen sie Aussagen nonverbal durch Zeigen/Nicken. Die Kinder orientieren sich unbemerkt an den Gesten und nicht an der Sprache und deren Inhalt. Beispielsweise: "Hol den schwarzen Teddybären" und gleichzeitig wird mit dem Kopf in die entsprechende Richtung genickt oder mit dem Finger auf das darauf gezeigt. In diesem Moment kann das Kind den Gesten folgen, ohne die sprachliche Botschaft verstanden zu haben.

Kinder mit Sprachverständnisschwierigkeiten haben Strategien entwickelt, mit denen sie gut durch den Alltag kommen. Für Sie als Bezugsperson kann es schwierig sein, diese zu erkennen. Die oben genannte "Schlüsselwort-Strategie" ist beispielsweise eine dieser Strategien.

## SPRACHVERSTÄNDNISFÖRDERUNG

### Altersgerechte Sprache verwenden

Sprechen Sie in einer altersgerechten Sprache, langsam und deutlich mit Pausen zwischen den Worten/Teilsätzen. Statt «Bevor du deine Zähne putzt, versorge noch den Ball, den du von Oma zum Geburtstag bekommen hast und der unter der Bank liegt.» Sagen Sie es lieber langsam und in mehreren einfachen Sätzen: «Versorge den Ball. Er ist unter der Bank. Gehe dann deine Zähne putzen.»

### Blickkontakt halten

Schauen Sie das Kind möglichst auf Augenhöhe an und halten Sie Blickkontakt. Warten Sie, bis das Kind Sie anschaut und bereit ist, mit Ihnen zu sprechen. Es ist wichtig, dass die Aufmerksamkeit des Kindes vorhanden ist und es nicht mit etwas anderem abgelenkt ist.

### Aufforderungen wiederholen

Sichern Sie das Sprachverständnis Ihres Kindes ab, indem Sie es eine Aufforderung wiederholen lassen. "Erzähle mir nochmals, was du jetzt machen musst?" Fragen Sie nicht: «Hast du es verstanden?», denn dann kann das Kind mit «ja» antworten, ohne den sprachlichen Inhalt wirklich verstanden zu haben.

**Mit Bildern unterstützen**

Helfen Sie im Alltag allenfalls mit Bildern, damit das Kind besser verstehen kann. So unterschützen Sie das Kind mit einer visuellen Hilfe, das Kind hört nicht nur den sprachlichen Inhalt, sondern erhält auch noch mit den Augen zusätzliche Hinweise und Informationen.

**Nachfragen ist erlaubt!**

Ermutigen Sie Ihr Kind, dass es nachfragen soll, wenn es etwas nicht verstanden hat. Loben Sie es, wenn es nachfragt. Seien Sie selbst ein Vorbild und fragen ebenfalls nach, wenn Sie etwas nicht wissen oder verstanden haben. So leben Sie Ihrem Kind vor, dass es normal ist, wenn man nicht alles weiss oder nicht immer alles versteht. Sie können dabei beispielsweise laut denken: "Jetzt habe ich das nicht genau verstanden, ich muss jemanden fragen. Wen könnte ich fragen? Ah, ich frage doch ..."

---

**SPIELEIDEE ZUR FÖRDERUNG DES  
SPRACHVERSTÄNDNISSES**

Fall Sie noch eine "Drei-Königs-Krone" vom letzten Januar zuhause haben, dann können Sie diese für das "Königs-Diener-Spiel" verwenden. Einer ist der König (mit der Krone), der andere der Diener. Der König darf dem Diener einfache Aufträge geben, z.B. "Stell dich auf einen Stuhl, klatsche 3x in die Hände und rufe dann Hallo." Passen Sie die Anzahl der Aufträge dem Alter und den Fähigkeiten des Kindes an. Es sollen lustige, einfache und umsetzbare Aufgaben sein. Danach gibt es selbstverständlich einen Rollentausch.

MEHR SPANNENDE BEITRÄGE UND VIDEOS ZUM  
THEMA SPRACHVERSTÄNDNIS UND ERZIEHUNG  
FINDEN SIE UNTER: [WWW.KINDER-4.CH](http://WWW.KINDER-4.CH)

# AUSSPRACHE

CA. 5 – 10 % ALLER KINDER (UNABHÄNGIG VON DER MUTTERSPRACHE) ZEIGEN PROBLEME MIT IHRER AUSSPRACHEENTWICKLUNG. EINIGE SIND NUR GERING (Z.B. LISPELN), WÄHREND ANDERE KINDER FÜR IHRE UMGEBUNG FAST UNVERSTÄNDLICH SIND. DIE URSACHEN KÖNNEN SEHR UNTERSCHIEDLICH SEIN. WENN EIN KIND SPRACHLAUTE ERWIRBT, MUSS ES NICHT NUR DIE EINZELNEN LAUTE UNTERSCHIEDEN UND SPRECHEN KÖNNEN, SONDERN AUCH LERNEN, WIE BESTIMMTE LAUTE IN DER MUTTERSPRACHE AUSGESPROCHEN WERDEN (Z.B. R ODER S). VORAUSSETZUNG IST, DASS DER LAUT GUT GEHÖRT WIRD. DIES KANN ERSCHWERT SEIN, WENN KINDER OFT EINE MITTELOHRENTZÜNDUNG HABEN. BEREITS EINE KLEINE BEEINTRÄCHTIGUNG KANN DAZU FÜHREN, DASS KINDER DIE LAUTE /T/-/K/ ODER /S/-/SCH/-/F/-/CH/ NICHT KORREKT UNTERSCHIEDEN KÖNNEN. OFT LÄSST SICH KEIN GENAUER GRUND FÜR EINE AUSSPRACHESTÖRUNG FINDEN.

## FÖRDERUNG DER AUSSPRACHE

- Sprechen Sie viel mit dem Kind, egal ob es alles versteht oder nicht.
- Begleiten Sie Handlungen im Alltag durch Sprechen.
- Vermeiden Sie Geräuschquellen im Hintergrund (z.B. Radio).
- Äusserungen des Kindes können Sie bestätigen und korrekt wiederholen (z.B. "Ja genau, da ist ein Schiff").
- Machen Sie kleine Sprachspiele wie Verse, Reime und Lieder mit Ihrem Kind.
- Lesen Sie dem Kind vor und besprechen Sie die Bilder miteinander.
- Ermutigen Sie Ihr Kind zum Sprechen, ohne es zu drängen.

## SPIELEIDEEN ZUR FÖRDERUNG DER AUSSPRACHE

- **Geräusche Memory**  
Diese können auch selbst gebastelt werden, beispielsweise mit kleinen Bechern oder Dosen.
- **Im Internet nach Saug- und Blasspielen suchen**
- **Die Zungen- und Lippenmotorik trainieren**  
beispielsweise mit Grimassen oder Spielen wie "Mimik Memory".
- **Spiele, bei denen man die Geräusche oder Tierlaute selbst machen muss**  
"Kling-Dong!", "Cocotaki", Tierstimmen Memory.

MEHR SPANNENDE BEITRÄGE UND VIDEOS ZUM THEMA AUSSPRACHE UND ERZIEHUNG FINDEN SIE UNTER: [WWW.KINDER-4.CH](http://WWW.KINDER-4.CH)

# GRAMMATIKENTWICKLUNG

SAGT DAS KIND NUR EINZELNE WÖRTER, IST OFT UNKLAR, WAS ES MEINT. MIT "BROT ESSEN" MEINT ES VIELLEICHT, DASS ES BROT ESSEN WILL, JEMANDEN SIEHT DER BROT ISST, DASS ES GESTERN BROT GEGESSEN HAT ODER DASS DIE PUPPE BROT ESSEN SOLL. BEI DER GRAMMATIKENTWICKLUNG GEHT ES UM DAS KOMBINIEREN VON WÖRTER UND DAS HERSTELLEN VON ZUSAMMENHÄNGEN. VOLLSTÄNDIGE SÄTZE MÜSSEN GEBILDET WERDEN, SO DASS DAS KIND VERSTANDEN WIRD. FÜR DIESE FÄHIGKEIT IST EIN GEWISSER WORTSCHATZ UNABDINGBAR. DER WORTSCHATZERWERB GEHT ALSO DEM GRAMMATIKERWERB VORAUS.

---

## ERSTE MEILENSTEINE DER GRAMMATIKENTWICKLUNG

Die Grammatikentwicklung verläuft schrittweise. Immer mehr Wörter werden aufgereiht und gesagt. Sobald das Kind Mehrwortäusserungen bildet, geht es um die richtige Reihenfolge im Satz. In der Tabelle 1, am Ende des Dokumentes, werden erste Meilensteine der Grammatikentwicklung beschrieben.

---

## PROBLEME DER GRAMMATIKENTWICKLUNG

Einige Kinder bleiben über längere Zeit bei einem dieser Meilensteine hängen und erreichen den nächsten Entwicklungsschritt nicht ohne fremde Hilfe.

---

## FÖRDERUNG DER GRAMMATIKENTWICKLUNG

### Sprachvorbild sein

Bezugspersonen sind die grössten Vorbilder der Kinder. Sprechen Sie im Alltag deutlich und bilden Sie ganze Sätze, damit Ihr Kind es richtig lernen kann.

### Handlungen sprachlich begleiten

Erzählen Sie dem Kind im Alltag, was Sie gerade tun. Denken Sie laut, erzählen Sie, was Sie in der Hand haben, wozu man das benutzt und wie es aussieht. Natürlich sieht das Kind alles, möglicherweise schnappt es so jedoch neue Wörter auf und hört, wie man Sätze bildet.

### Verbesserte Wiederholung (korrektives Feedback)

Verbessern Sie Äusserungen des Kindes nicht ausdrücklich, wiederholen Sie es einfach richtig und erweitern Sie. Das Kind wird bestärkt und hört, wie man es besser sagen kann.

Kind: "Brot essen."

Erwachsener: "Genau, Anna isst Brot."

### Reihenfolge der Meilensteine berücksichtigen

Spricht das Kind meist nur Einwortäusserungen, wird es danach nicht gleich vollständige Sätze äussern. Versuchen Sie das Kind zum nächsten Schritt zu begleiten und orientieren Sie sich bei Ihren Sprachinputs an der Reihenfolge der Entwicklungsschritte. Erweitern Sie die kindlichen Äusserungen immer um ein Wort. Sagt das Kind beispielsweise: "Brot", sagen Sie dazu: "Ja, Brot essen."

### Offene Fragen stellen

Auf die Frage: "Was ist das?", wird das Kind wahrscheinlich mit einem Wort antworten: "Hund." Stellen Sie stattdessen Fragen, die mehr zum Sprechen anregen. Beispiele: "Was siehst du da?", "Was passiert hier?", "Was machen sie da?", "Erzähl mal!"

### Viele Wiederholungen

Einmal hören reicht oft nicht, damit Kinder etwas Neues lernen. Wiederholen Sie neue Wörter und neue Satzmuster mehrmals. Erzählen Sie beispielsweise dieselben Bildergeschichten immer und immer wieder. Irgendwann kann das Kind vielleicht miterzählen.

---

## SPIELIDEEN ZUR FÖRDERUNG DER GRAMMATIKENTWICKLUNG

Überall gibt es Neues zu entdecken und zu besprechen. Das Wichtigste ist nicht das Material, sondern dass jemand da ist, mit dem das Kind das Sprechen kann. Das Material ist nur ein Gesprächsanlass. Bezugspersonen, die mit dem Kind sprechen, sind die eigentlichen Sprachförderer.

### – Kinderbücher

Wimmelbücher, Kartonbücher mit kurzen Geschichten, später Reimbilderbücher, Vorlesebücher, Sachbücher, Erstlesebücher

### – Kinderreime, Lieder, Abzählverse

### – Gemeinsame Fotos anschauen und über Vergangenes sprechen

### – Mithelfen und im Alltag einbinden

In der Küche, im Garten, beim Einkaufen, Putzen, Werken.

### – Tiere füttern von Ravensburger 3-6 Jahre (siehe Anwendungsbeispiel)

### – Nanu, ich denk da liegt der Schuh von Ravensburger 4-99 Jahre

### – Ratz-Fatz von HABA 3-12 Jahre

### – Memoryspiele

### – Basteleien, gemeinsam Zeichnen

### – Freispiele

Bauernhof, Puppenhaus, Fahrzeuge

### – Rollenspiele

"verkäuferlen", "köcherlen", "theäterlen"

## ANWENDUNGSBEISPIEL "TIERE FÜTTERN" VON RAVENSBURGER:

Es geht nicht darum, ein Spiel möglichst genau nach Anleitung zu spielen. Passen Sie Spiele, Regeln und Sprachinputs den Fähigkeiten und Interessen des Kindes an. Überlegen Sie sich Äusserungen, die Sie während dem Spielen mehrmals in leicht abgeänderter Form wiederholen können.

Aktueller Stand des Kindes	Nächstes Ziel	Beispiele für Sprachinputs
Kleiner Wortschatz Kind kennt viele Wörter noch nicht Spricht nur vereinzelte Wörter	Wortschatzerweiterung, einzelne Wörter	Tierbilder auf Karten verteilen, Tiere immer wieder benennen. Dasselbe kann man mit dem Futter machen oder sagen, was man macht: "füttern" oder "fressen".
Einwortäusserungen	Zweiwortäusserungen mit einem Verb	Futterkärtchen aus dem Sack ziehen und dazu zwei Wörter sagen. Benennt das Kind das Futter, kann man das Verb dazu sagen: "Gras fressen" oder "frisst Gras". Nennt das Kind die Tiere, kann man ebenfalls ein Verb hinzufügen: "Igel füttere" oder "Igel frisst". Oft sagt man automatisch drei Wörter, statt zwei. In dem Fall betonen Sie die beiden wichtigen Wörter: "(De) <u>Igel</u> <u>frisst</u> ."
Zweiwortäusserungen	Dreiwortäusserungen mit Verb-zweit-Stellung	Kindliche Äusserungen zu einem Dreiwortsatz erweitern: "Igel frisst" → "(De) Igel <u>frisst</u> Chäfer." "Gras ässä" → "Gras <u>frisst</u> s'Ross." "Gras da" → "Das <u>isch</u> Gras."
Mehrwortäusserungen ohne Verb-zweit-Stellung	Drei- oder Mehrwortäusserungen mit Verb-zweit-Stellung	Den Satz des Kindes korrekt wiederholen: "Ross Gras <u>frässä</u> " → "S'Ross <u>frisst</u> Gras." "Da Blueme. Wer <u>ässä</u> die?" → "Ja, da <u>isch</u> ä Blueme. Wer <u>frisst</u> die?" "Geiss das gärn <u>ha</u> ." → "D'Geiss <u>hed</u> das gärn."

**Tabelle 1**  
**Erste Meilensteine der Grammatikentwicklung**

Der Meilenstein	Beschreibung	Beispiele
Einwortäusserungen	Das Kind sagt nur einzelne Wörter	"Brot", "essen", "da", "mehr"
Zweiwortäusserungen	Das Kind sagt zwei Wörter nacheinander	"Brot essen", "mehr Banane", "auch Milch"
Mehrwortäusserungen	Mehr als zwei Wörter werden aneinandergereiht	"Anna noch Brot esse", "auch Milch habe"
Verb-zweit-Stellung	Das Verb im Satz ist an der zweiten Position. Vorher war es oft an letzter Stelle. Bspw.: "Anna Apfel isst."	"Anna isst Apfel", "Auto fahren schnell", "Der Vogel fliegt zum Baum"

# LUTSCHEN - AN DAUMEN UND NUGGI

NUGGI UND DAUMEN SIND WICHTIGE BEGLEITER, TRÖSTER, BERUHIGER UND HELFER BEIM EINSCHLAFEN. DER ABSCHIED IST FÜR KINDER OFT NICHT LEICHT. LANGJÄHRIGES LUTSCHEN AN DAUMEN, NUGGI, PLÜSCHTIER, NUSCHELI, ÄRMEL, DER FLASCHE, ETC. KÖNNEN DAS KIEFERWACHSTUM UND DIE GEBISSENTWICKLUNG BEI KLEINKINDERN NEGATIV BEEINFLUSSEN. MÖGLICHE FOLGEN SIND EIN OFFENER BISS, KREUZBISS, FALSCHES SCHLUCKMUSTER UND EINE FALSCHES LAUTBILDUNG (VOR ALLEM "S/Z/X/SCH").

## DAUMENLUTSCHEN ODER NUGGI – WANN HÖRT MAN AM BESTEN DAMIT AUF UND WARUM

### Daumenlutschen

Mit etwa zwei bis drei Jahren hören die meisten Kinder von selbst auf, am Daumen zu lutschen. Wird das Daumenlutschen weiterhin beibehalten, sollten Sie als Eltern einschreiten, da es sonst zu Kieferfehlstellungen kommen kann.

### Lutschen am Nuggi

Der Nuggi kann einfacher abgewöhnt werden als der Daumen (der Nuggi kann "verschwinden"). Er sollte aber kein Ersatz zum Daumen darstellen, da er häufiger und intensiver genutzt wird. Spätestens mit drei bis vier Jahren sollten Sie Ihr Kind dabei unterstützen, sich schrittweise vom Nuggi zu lösen, da sonst die gleichen Konsequenzen wie beim Daumenlutschen drohen.

### Nuggi-Zeit reduzieren

Bereits acht Monate nach der Geburt nimmt das Saugbedürfnis der Kinder ab. Deshalb sollten Sie Ihrem Kind nie von sich aus den Nuggi anbieten, sondern immer warten, bis es danach verlangt. Benutzt das Kind den Nuggi nicht, kann es ihn in eine Dose versorgen (Schlafen legen). Er liegt dann nicht herum und wird womöglich aus Langeweile benutzt. Machen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind ab, dass es den Nuggi nur zu bestimmten Zeiten oder an einem bestimmten Ort in den Mund nehmen soll.

### Abschied feiern

Nehmen Sie Ihrem Kind den Nuggi nicht einfach weg oder bestreichen ihn mit eklig schmeckenden Gels. Bereiten Sie Ihr Kind auf den Abschied vor. Am besten wählt es den Zeitpunkt selbst. Dabei ist wichtig, dass Ihr Kind in der Zeit, in der es auf den Nuggi verzichten soll, keinen anderen Belastungen ausgesetzt ist (neues Geschwister, unruhige Schlafphase).

### Bleibende Zähne

Wird mit den Lutschgewohnheiten aufgehört, bevor die bleibenden Zähne durchbrechen, besteht eine gute Chance, dass sich Fehlstellungen ohne bleibende Schäden zurückbilden. Andernfalls müssen Zahnkorrekturen von spezialisierten Zahnärztinnen und Zahnärzten vorgenommen werden.

## WIE GEWÖHNE ICH MEINEM KIND DEN DAUMEN ODER NUGGI AB?

- Warten Sie einen passenden Zeitpunkt ab. Nicht zeitgleich mit Start in der Kita/Kindergarten.
- Erklären Sie Ihrem Kind, warum es nicht mehr am Nuggi/Daumen lutschen soll (Folgen).
- Loben und motivieren Sie Ihr Kind: "Wow, du hast es jetzt lange ohne Nuggi/Daumen ausgehalten.", "Jetzt habe ich dich gar nicht mehr gesehen mit dem Nuggi/Daumen im Mund, so gut!"
- Wenn das Kind am Nuggi/ Daumen lutscht, erinnern Sie es nett an den Verzicht. Schimpfen Sie nicht.
- Erkennen Sie mögliche Auslöser wie Stress oder Unsicherheit bei Ihrem Kind und beugen Sie dem vor.
- Bieten Sie einen Ersatz: Talisman, Knetball, Plüschtier.
- Bieten Sie beruhigende Aktivitäten an: gemeinsam Lieder singen, mit Kuscheltier kuscheln.
- Führen Sie bei Verzicht auf den Nuggi/ Daumen ein Belohnungssystem ein.
- Alternativen, damit sich das Kind selbst beruhigt, sind Stofftiere, Geschichten oder Rituale.

## Tipps zur Abgewöhnung

### Bücher

- "Der Zauberkäfer", Martin Sutoris
- "Simon Daumenlutscherkind", Maria Theresia Rössler
- "Hallo, kleine Schnullerfee!", Katja Reider

### Geschichten und Handlungen

- **Die Nuggifée kommt**  
Erzählen Sie Ihrem Kind die Geschichte von der Nuggifée, die nachts den Nuggi holt und ihn einem anderen Kind gibt, das keinen hat. Dafür legt die Fee (Sie) eine kleine Überraschung auf den Nachttisch.
- **Der Samichlaus/Osterhase holt den Nuggi ab**  
Dafür gibt es dann ein Chlaussäckli oder einen Schoggihasen.
- **Die Post**  
Alle Nuggis in ein Päckchen geben. Dieses an eine "Geheimadresse" (Grosseltern, Gotti/Götti) schicken, die anonym ein kleines Geschenk zurückschicken.

MEHR SPANNENDE BEITRÄGE UND VIDEOS ZUM THEMA SPRACHENTWICKLUNG UND ERZIEHUNG FINDEN SIE UNTER: [WWW.KINDER-4.CH](http://WWW.KINDER-4.CH)

## SPIESENTWICKLUNG

EINE WICHTIGE VORAUSSETZUNG FÜR DIE ENTWICKLUNG DER SPRACHLICHEN FÄHIGKEITEN IST, DASS DAS KIND SEINE UMWELT BEGREIFT UND DAMIT UMZUGEHEN LERNT. SPIELEN HAT EINE ZENTRALE ROLLE IM LEBEN DES KINDES. IM SPIEL ERFORSCHT DAS KIND SEINE UMWELT, VERARBEITET EINDRÜCKE UND ERFAHRUNGEN UND KOMMUNIZIERT MIT ANDEREN. DURCH DAS SPIEL ENTWICKELT SICH DAS KIND SPRACHLICH, SOZIAL, EMOTIONAL, MOTORISCH UND INTELLEKTUELL.

### DAS KIND SPIELT NICHT MIT ANDEREN

Spielt ein Kind häufig allein oder aggressiv, lohnt es sich, seine Sprache zu beobachten. Vielleicht fällt es ihm schwer, mit anderen Kindern Absprachen für ein gemeinsames Spiel zu treffen. Kinder mit Verzögerungen in der Sprachentwicklung leiden unter ihren Schwierigkeiten. Die fehlenden Sprachkompetenzen können zur Überforderung führen. Sie sind in ihrer Spielentwicklung blockiert und erleben im Kontakt mit Gleichaltrigen und Erwachsenen Misserfolge. Als Reaktion zeigen sich mit der Zeit häufig auffällige Verhaltensweisen, wie Aggressivität, Rückzug und Hemmungen oder sie spielen den Clown, um von ihren Schwierigkeiten abzulenken. Hinweise auf eine Sprachentwicklungsstörung sind bspw. unvollständige Sätze, falsche Reihenfolge der Wörter, "das da", "der da", anstelle des korrekten Wortes benutzen.

### FÖRDERUNG: SPIELEN MIT ANDEREN

- Unterstützen Sie das Kind dabei, sich in die Kindergruppe zu integrieren.
- Zeigen Sie positive Wege der Kontaktaufnahme mit Gleichaltrigen auf.
- Spielen Sie mit Ihrem Kind und begleiten Sie die Spielhandlung sprachlich.
- Bieten Sie dem Kind Möglichkeiten, sich spielerisch mit anderen Kindern auszutauschen (Spielgruppe, Kita).
- Beobachten Sie die Sprach- und Spielkompetenzen Ihres Kindes.

### DAS KIND WEISS NICHT, WIE ES SPIELEN KANN

Es gibt Kinder, die nicht erkennen, was sie mit ihren Handlungen bewirken. Sie können diesen keine Bedeutung geben und damit auch keine Symbolspiele entwickeln. Viele werden deshalb im dritten und vierten Lebensjahr zunehmend unzufriedener, können sich kaum fünf Minuten mit einem Gegenstand beschäftigen und wirken "hyperaktiv". Andere hingegen ziehen sich in ihre eigene Welt zurück, spielen immer wieder dieselben Spiele und scheinen sich wenig für Neues zu interessieren. Sowohl in den Situationen der Hyperaktivität wie in denen des Rückzugs fehlt ein gemeinsames Thema, über das man sich mit dem Kind unterhalten kann. Das Kind benutzt die Sprache hauptsächlich dazu, um Aufmerksamkeit zu gewinnen und weniger, um sich wirklich auszutauschen.

### FÖRDERUNG: SPIELEN ALLGEMEIN

- Geben Sie als Spielpartner dem Spiel eine Bedeutung indem Sie:
  - versprachlichen: "Diese Puppe braucht ein Pflaster am Bauch."
  - beschreiben: "Die Puppe hat nicht nur am Bauch weh, sondern auch am Arm- oh und an den Füßen."
  - kommentieren: "Ich verstehe, auch diese Puppe braucht ein Pflaster, sie hat Schmerzen am Bein."
- Unterstützen Sie das Kind darin, mit anderen Kindern in Kommunikation zu treten.
- Lassen Sie das Kind unterschiedliche Gegenstände und Situationen erforschen, allein und mit anderen Kindern.
- Hören Sie Ihrem Kind während des Spiels zu und stellen sie ihm gezielte Fragen: "Hat die Puppe Bauchschmerzen?"
- Tauschen Sie sich mit Ihrem Kind verbal über den Spielgegenstand, die Spielidee und die Spielsituation aus: "Ah ich verstehe, der Bär hat Bauchschmerzen. Komm, wir machen ihm einen Tee."
- Zeigen Sie Ihrem Kind verschiedene Möglichkeiten der jeweiligen Spielsituation auf und lassen es entscheiden, wie es weitergeht.
- Geben Sie dem Kind genug Freiraum, um seine Fähigkeiten und Vorstellungen zu entwickeln.

### SPIELIDEEN ZUR FÖRDERUNG DES SPIELENS

- Köcherlen, schneiden, kleben, binden, malen
- Tücher, Schirme, Wäscheklammern und Stühle eignen sich bestens, um Hütten zu bauen.
- Bilderbücher betrachten
- Doktor-, Feuerwehr und Polizeispiele
- Briobahn bauen, Autofahren
- Verstecken und fangen.
- Alte Kleider, Brillen, Schuhe, Schminksachen, Spiegel, etc. um sich zu verkleiden.
- Verschiedene Plastikbehälter, Strohhalm, Trichter, Röhren, um mit Wasser zu spielen (evtl. in Badewanne).

MEHR SPANNENDE BEITRÄGE UND VIDEOS ZUM  
THEMA SPIELEN UND ERZIEHUNG FINDEN SIE  
UNTER: [WWW.KINDER-4.CH](http://WWW.KINDER-4.CH)

# STOTTERN UND POLTERN

STOTTERN TRITT BEI CA 5% ALLER KINDER IM VERLAUF DER SPRACHENTWICKLUNG AUF. LEIDER IST NICHT VORHERZUSAGEN, BEI WELCHEN KINDERN SICH DAS STOTTERN WIEDER VERLIERT.

## WIE SICH STOTTERN ZEIGT

Kinder, die stottern, wiederholen manchmal ganze Wörter, Silben oder Laute oder sie "bleiben an einem Laut hängen" und kommen lange nicht aus einer Dehnung oder Blockade heraus. Je anspruchsvoller die Situation ist, desto mehr geraten stotternde Kinder unter Druck. So ist es beispielsweise sehr schwierig, im Kreis vor vielen Kindern zu sprechen. Möglicherweise beobachten Sie sogar, dass das Kind in einer anderen Situation, z.B. im Spiel mit einem vertrauten Kind, gar nicht stottert. Nicht alle Kinder leiden darunter. Stört sich jedoch das Kind daran oder ist es in seiner Kommunikation eingeschränkt, sollte schnell gehandelt werden.

## FÖRDERUNG: STOTTERN

- Sorgen Sie dafür, dass das Kind nicht ausgelacht wird.
- Vermeiden Sie, das Kind in stressigen Situationen zum Sprechen aufzufordern.
- Setzen Sie das Kind nicht unter Druck.
- Lassen Sie ihr Kind aussprechen.
- Hören Sie zu, was das Kind zu sagen hat.
- Legen Sie den Fokus darauf, was das Kind sagt und nicht, wie es etwas sagt.
- Versuchen Sie, ihm Freude an der Sprache zu vermitteln (singen, Geschichten erzählen, Kasperlitheater spielen).
- Sprechen Sie selbst langsam.
- Bekräftigen Sie Ihr Kind in den Sachen, die es bereits gut kann, so stärken Sie sein Selbstvertrauen.
- Überlegen Sie sich für Ihr Kind kleine Aufgaben/ Mutproben (jemanden auf der Strasse grüssen/nach der Zeit oder nach dem Weg fragen).

MEHR SPANNENDE BEITRÄGE UND VIDEOS ZUM THEMA SPRACHENTWICKLUNG UND ERZIEHUNG FINDEN SIE UNTER: [WWW.KINDER-4.CH](http://WWW.KINDER-4.CH)

## WIE SICH POLTERN ZEIGT

Ein Kind, das poltert, spricht sehr hastig und eher monoton (mit wenig Melodie). Auch können Schwankungen im Sprechtempo zu Stockungen oder zu starken Beschleunigungen im Sprechablauf führen. Die Aussprache wird dabei undeutlich. Das Kind macht Wiederholungen und Auslassungen von Wörtern, Silben und Lauten („telefonieren“ statt „telefontieren“). Im Satz macht das Kind oft Wortumstellungen („das habe ich versogar essen“ statt „das habe ich sogar vergessen“). Zudem erschwert das Verschlucken von Wortendungen und Wortteilen die Verständlichkeit. Ein Kind, das poltert, zeigt häufig ein lebhaftes und unruhiges Verhalten. Gestik und Bewegungen können, wie der Sprechablauf, ungesteuert und überschüssig sein. In einem Gespräch missachtet ein polterndes Kind häufig Kommunikationsregeln. Es fällt dem Gegenüber ins Wort oder redet ohne Ende. Auch macht das Kind oft Gedankensprünge, die nicht immer klar nachvollziehbar sind. Kinder, die poltern, können auch unter Konzentrationsmangel und Lernstörungen leiden. Oft sind sich Personen, welche poltern, ihrer Störung nicht bewusst.

Manchmal ist es schwierig, Stottern und Poltern zu unterscheiden. Die Störungsbilder zeigen ähnliche Merkmale. Zudem können sie auch in Kombination auftreten.

## FÖRDERUNG: POLTERN

- Akzeptieren Sie das Kind mit seiner Sprechweise.
- Im Vordergrund steht, WAS das Kind Ihnen mitteilen möchte und nicht WIE.
- Lassen Sie das Kind aussprechen und nehmen Sie sich dafür Zeit, halten Sie Blickkontakt.
- Es ist wichtig, dass auch Sie aussprechen können. Machen Sie das Kind behutsam darauf aufmerksam.
- Schaffen Sie eine ruhige und gelassene Atmosphäre.
- Bei Themenabweichungen lenken Sie das Kind zum Thema zurück.

## SPIELIDEEN ZUM POLTERN

- Memory, Puzzle, etc. sind gut für die Konzentration.
- Spiele, bei denen jeder abwechselungsweise an der Reihe ist (z.B. Würfel-, Karten- und Ratespiele).
- Verse, Lieder und Sprüche lernen.
- Vorlesen und Erzählen mit viel Betonung.
- Hörspiele, die zum bewussten Hören anregen. Was höre ich für Geräusche im Haus, im Wald, auf der Strasse.
- Verschiedene Klänge erkennen lassen.